

Kontakt:

**Marion Appelt**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [appelt@arbeiterkind.de](mailto:appelt@arbeiterkind.de)

Web: [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

Berlin, 14. Februar 2022

## Pressemitteilung

# Semesterbeiträge: Studierende ohne Geld finden oft keine Hilfe

Derzeit endet die Rückmeldefrist für das kommende Semester an vielen Hochschulen. Um weiterstudieren zu können, muss der Semesterbeitrag pünktlich bezahlt werden. Für die Rückmeldung zum kommenden Sommersemester liegt diese Frist meist zwischen Ende Januar und Ende Februar. Studierende, die die Summe bis dahin nicht aufbringen können, werden exmatrikuliert. Dabei gibt es meist Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung. Doch darüber informiert kaum eine Hochschule, die Rückmeldeschreiben enthalten meist nur den Termin, bis wann der Semesterbeitrag auf dem Konto eingegangen sein muss. „Dieser Mangel an Wissen führt unter Umständen zum Studienabbruch“, weiß Katja Urbatsch, Gründerin und Geschäftsführerin von ArbeiterKind.de. Immer wieder wenden sich verzweifelte Ratsuchende an ihre Initiative, weil sie ihre Situation als ausweglos beurteilen.

Auch Soumia Buchiha ist es zu Beginn ihres Studiums so gegangen. Sie besucht eine Hochschule in Hessen und kommt allein für ihr Studium auf. „Auf Unterstützungsangebote hingewiesen zu werden sollte ebenso selbstverständlich sein wie die Information, wo ich die Mensa finde“, ist die angehende Wirtschaftsingenieurin überzeugt. Sie hätte sich gewünscht, mit den Unterlagen zur Rückmeldung darüber aufgeklärt zu werden. An ihrer Hochschule belaufen sich die Gebühren auf insgesamt 272 Euro, andernorts auf bis zu 434 Euro. Die Angabe möglicher Notfallfonds der Studierendenwerke oder von Sozialfonds würde Soumia und anderen Betroffenen ein Gefühl von Sicherheit geben. Generelle unbürokratische Erleichterungen, wie etwa eine Ratenzahlung für die Beiträge, fehlen hingegen praktisch überall.

**Auf Studierenden der ersten Generation lastet ohnehin ein großer Druck. Sei es aufgrund von Zusatzbelastungen, unzureichender Erfahrungswerte in ihrem direkten Umfeld, fehlender Vorbilder oder weil sie wie Soumia Buchiha finanziell auf sich allein gestellt sind. Von den Hochschulen mitgeteilt zu bekommen, dass es Hilfe gibt, wenn sie den Semesterbeitrag nicht rechtzeitig in der geforderten Höhe aufbringen können, würde sie erheblich entlasten.**

## Kontakt zu Studierenden

**In unserer Community gibt es Menschen, die sich bereiterklärt haben, über ihre persönliche Situation zu sprechen. Wir vernetzen Sie gern miteinander, wenn Sie Ihren Beitrag mit Beispielen, den Semesterbeitrag nicht zum festgesetzten Termin entrichten zu können,**

**unterfüttern möchten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Marion Appelt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: [appelt@arbeiterkind.de](mailto:appelt@arbeiterkind.de)**

---

ArbeiterKind.de ist die größte bundesweite, gemeinnützige und spendenfinanzierte Organisation zur Unterstützung von Studierenden der ersten Generation und informiert seit 2008 Interessierte über Studieneinstieg, Finanzierungsmöglichkeiten, Studienwahl und -organisation. Dabei möchte ArbeiterKind.de gerade junge Menschen aus Familien ohne akademische Tradition den Zugang zu Hochschulen und Universitäten erleichtern. Die Organisation, deren Angebote kostenfrei sind und die von rund 6.000 Ehrenamtlichen an 80 Standorten deutschlandweit getragen wird, wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Engagementpreis. Im Oktober 2018 erhielt Gründerin und Geschäftsführerin Katja Urbatsch das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Weitere Informationen:

[www.arbeiterkind.de/ehrenamtlichmitmachen](http://www.arbeiterkind.de/ehrenamtlichmitmachen)

[www.arbeiterkind.de/spenden](http://www.arbeiterkind.de/spenden)

[www.ersteanderuni.de](http://www.ersteanderuni.de)

Bildmaterial erhalten Sie auf Anfrage unter [presse@arbeiterkind.de](mailto:presse@arbeiterkind.de).